



HLV-Newsletter

Dezember 2011

Inhalt:

- Grußwort der Präsidentin
- Ansprache der Präsidentin am Verbandstag am 29.10.2011
- Neue DLO und neues Wettkampfsystem zum 01.01.2012
 - U18-Mädchen ab 2012 mit 3-Kilo-Kugel
- Neue Altersklassenbezeichnung gem. der DLO ab 01.01.2012
 - Wichtige LsbH-Termine: 15.01. und 31.03.2012
- Verlängerung des Namensrechtes am HLV-Werfer-Leistungszentrum
 - Veranstaltungstermine 2012 DM/SDM/HM
- Sportkalender des Jahre 2012 von der Sportstiftung Sporthilfe Hessen
- Kartenvorverkauf Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 2012
 - Fortbildungstermine Januar – März 2012
 - Der Sportversicherungsvertrag Teil 3
 - Mehrkampf-Abzeichen zum Jahresschluss
 - Alkoholfrei Sport genießen
- BZgA veröffentlicht neue Daten zum Glücksspielverhalten in Deutschland
- Ausschreibung zum Deutschen Olympischen Jugendlager „LONDON 2012“
 - 6. Nationales Paralympisches Sommer-Jugendlager
 - Jahrbuch 2011 und Seniorenbestenliste 2011
 - Vereinsjubiläen 2012
 - Runde Geburtstage I. Quartal 2012
 - Bücherangebote für unsere Vereine
- Startrechtswechselliste für Hessen 2011/2012 in gesonderter Datei



**Wir sind nicht nur für das verantwortlich,
was wir tun,
sondern auch für das,
was wir widerspruchslos hinnehmen.**

Arthur Schopenhauer



Liebe Leichtathletik-Freunde,

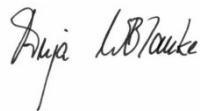
eine Vielzahl von Ereignissen im Jahr 2011 ließ uns schlagartig umdenken, die Tagespolitik überraschend verändern, bisher Selbstverständliches in Frage stellen und unser gesellschaftliches Versagen an vielen Stellen offenbaren. Wichtig ist, was wir aus diesem Erfahrungen machen.

Nahezu in den Hintergrund gerückt sind die vielen schönen Augenblicke, die wir Leichtathleten 2011 erleben durften. Unvergessen bleiben vor allem die stimmungsvollen und hochgelobten Deutschen Meisterschaften im Kassler Auestadion sowie der Weltrekord von Hammerwerferin Betty Heidler. Athleten, Trainer, Kampfrichter und Helfer werden aber auch zurückdenken an die zahlreiche kleine Glücksmomente in Stadien und Hallen, die uns geschenkt wurden.

Ihnen allen sowie den Mitarbeitern in den Kreisen und Vereinen, unseren Partnern in Politik und Wirtschaft, die sich auch 2011 zum Wohle der hessischen Leichtathletik engagiert haben, danke ich sehr herzlich für Ihre Unterstützung

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Tage zum Jahreswechsel und ein friedvolles, gesundes und erfolgreiches Jahr 2012.

Ihre



Die Geschäftsstelle bleibt zwischen den Jahren geschlossen

In der Zeit vom 27.12.2011 bis einschließlich 30.12.2011 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Letzter Arbeitstag ist der 23. Dezember 2011; erster Arbeitstag der 02. Januar 2012.



Ansprache der Präsidentin am Verbandstag am 29.10.2011

Sehr geehrte Delegierte, liebe Leichtathletik-Freunde,

rund dreieinhalb Jahre sind vergangen seit dem letzten Verbandstag des Hessischen Leichtathletik-Verbandes. Vieles und viele haben wir in dieser Zeit bewegt.

Heute gilt es Bilanz zu ziehen und Ausgangspunkte für zukünftiges Handeln zu bestimmen. Dieser Pflicht sind die Präsidiumsmitglieder und Fachwarte in ihren Tätigkeitsberichten nachgekommen. Unter Tagesordnungspunkt 10 haben Sie Gelegenheit zu Nachfragen, Kommentaren, Kritik und vielleicht auch Anerkennung.

Viele von uns denken im Rückblick vor allem an das herausragende Ereignis für die hessische Leichtathletik seit 14 Jahren: die Deutschen Meisterschaften der Männer und Frauen 2011 im Kassler Auestadion. Es waren Titelkämpfe, die von allen Seiten mit einhelligem Lob bedacht wurden, die uns und dem Deutschen Leichtathletik-Verband zu vielen positiven Schlagzeilen verholfen haben.

Aber auch zahlreiche andere Bereiche, wovon ich nur einige erwähnen möchte, wurden in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und nach vorne gebracht:

- > So hat die hessische Leichtathletik im bundesweiten Vergleich unter allen Landesverbänden einen weiteren Schritt nach vorne getan.
- > Unsere Mitgliederzahl liegt nach dem Rekordjahr 2010 immer noch deutlich über der Ausgangszahl des Jahres 2008.
- > Der Breitensport mit all seinen Facetten boomt weiterhin, wurde ausgebaut und intensiv betreut.
- > Unsere Aus- sowie Fortbildungsmaßnahmen wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst und erfreuen sich anhaltend großen Interesses.

Verbunden ist der heutige Verbandstag aber auch mit dem Blick nach vorne. Es gilt Weichen zu stellen für die nächsten drei Jahre. Auf drei große Themen möchte ich deshalb ausführlicher eingehen.

Die Finanzen

Als roter Faden zwischen der heute zu Ende gehenden Legislaturperiode und der nächsten zieht sich die Finanzsituation.

Sie alle kennen die kritische gesamtwirtschaftliche Lage, die inzwischen auch den Sport erreicht hat. In den Jahren 2009 und 2010 musste der Hessische Leichtathletik-Verband mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen wie noch nie in seiner Geschichte. Ausbleibende Lottereeinnahmen haben in einem Dominoeffekt Landesregierung – Landessportbund – und letztlich dem HLV einen in diesem Umfang unerwarteten finanziellen Engpass beschert. Dieser konnte dank der zwischenzeitlich erfolgten Anhebung des sogenannten Deckels sowie der vom Landessportbund zunächst einbehaltenen und später ausbezahlten Rücklagen ausgeglichen werden. Mein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Vizepräsidenten Markus Ott, der kommissarisch das Amt des Schatzmeisters übernommen



hat und mit sehr viel Umsicht die Finanzsituation des Verbandes in ruhiges Fahrwasser geführt hat.

Viele Unsicherheitsfaktoren prägen die finanzielle Ausgangslage eines neuen Präsidiums. Noch wissen wir nicht wie ein neuer Staatsvertrag zum Wettmonopol gestaltet sein wird. Unbekannt ist darüber hinaus das Ausmaß des Gewinneinbruchs bei Lotto-Toto-Mitteln und der Glücksspirale. Gegenwärtig rechnen wir hier mit einem Minus von bis zu 20 Prozent. Auch die Landesregierung muss sparen. Auf einen unsicheren Sockel steht die Finanzierung der Landestrainerstellen. Auch, ob wir weiterhin mit einer Unterstützung bei Lehrer-Trainer-Stellen im bisherigen Umfang rechnen können, scheint fraglich.

Eine belastbare Planung gestaltet sich schwierig. Nur eines steht fest. Wir müssen sparen. Langjährige, liebgewonnene Leistungen müssen auf den Prüfstand gestellt, Begehrlichkeiten reduziert und neue Einnahmequellen gefunden werden. Die Handlungsspielräume werden enger, Innovationen sind nur bei einer sicheren Gegenfinanzierung umsetzbar und Einschränkungen nötig.

Sie haben uns auf dem Weg der Konsolidierung bereits in diesem Jahr durch ihre Zustimmung zur Senkung der Kreisetatmittel unterstützt. Hierfür gilt Ihnen unser ausdrücklicher Dank. Gleichzeitig bitte ich Sie, uns auch weiterhin kritisch zu begleiten und dabei nie die finanzielle Gesamtlage des Verbandes aus den Augen zu verlieren.

Einen Beitrag zur Kostensenkung soll auch die Satzungsänderung leisten, die wir im außerordentlichen Teil dieses Verbandstages behandeln werden. Im Mittelpunkt der Änderungen stehen jedoch weitere Verbesserungen der gegenseitigen Information. Womit ich beim zweiten Thema bin

Die Zusammenarbeit

Viele von Ihnen werden sich erinnern, dass vor einigen Jahren ein Informationsdefizit zwischen der Verbandsspitze und der Basis beklagt wurde. Mit der Einführung der Vollversammlung der Kreise wurde eine Lücke geschlossen. Das Präsidium berichtete dort den Delegierten ausführlich von seiner Arbeit. Allerdings endete der Informationsfluss oft bei den Delegierten oder den Kreisvorsitzenden. Bis in die Vereine stieß die eine oder andere Nachricht aus dem Präsidium nicht vor. Deshalb haben wir inzwischen die Kreis-Informationen eingeführt, die Wichtiges für die Vereine aus den Präsidiumssitzungen zusammenfassen und über die Kreisvorsitzenden zur Verteilung kommen sollen.

Ein Defizit bleibt jedoch weiterhin zu beklagen. Über die Sorgen und Nöte der Kreise, deren Aktivitäten und Innovationen erfährt das Präsidium nur wenig. Auch Fragen, warum das Präsidium bestimmte Dinge so und nicht anders behandelt, werden selten gestellt.

Als Fazit dürfen, aber müssen wir auch feststellen: Wir haben gemeinsam mit der Vollversammlung der Kreise etwas Neues gewagt, sieben Jahre lang Erfahrungen gesammelt. Wir haben eine positive Entwicklung erzielt, aber der Dialog verläuft nicht für beide Seiten zufriedenstellend. Wenn das Präsidium Sie heute um Ihre Zustimmung zu einer Satzungsänderung – zum jährlichen Treffen von Kreisvorsitzenden, Präsidium und Fachwarten - bittet, so hoffen wir mit dieser Änderung auf eine weitere Verbesserung des Miteinanders.



Wir müssen Neues wagen, auch wenn dieses an manchen Stellen mit Mehrarbeit verbunden ist. Wir dürfen angesichts der gesellschaftlichen Entwicklung nicht stehen bleiben und bei Althergebrachten verharren. Ich sage dies auch sehr bewusst mit Blick auf die gesamte Leichtathletik, der uns zum dritten Punkt führt.

Der Aufbruch zu Neuem

Wir sind schon lange nicht mehr in der Luxussituation der Mitte des letzten Jahrhunderts. Damals wurde im Schulfach Sport fast ausschließlich Leichtathletik unterrichtet. Das Fernsehen bot in den beiden öffentlich rechtlichen Sendern eine Vielzahl von Live-Übertragungen sowie aufgezeichneten Berichten - auch von Landesmeisterschaften. Zeitungen beschäftigten sich ausführlich mit unserem Sport und ihren Protagonisten. Zuschauer kamen wie von selbst und sorgten für gut besuchte Stadien.

Diesen Stellenwert haben wir nicht mehr inne. Die Leichtathletik findet allzu oft im Schulsport gar nicht mehr statt. Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass von den nationalen Titelkämpfen noch live übertragen wird und dass hin und wieder Tageszeitungen berichten.

Was muss eigentlich noch geschehen, damit sich die Leichtathletik bewegt und bewegen kann? Wann immer der Deutsche oder gar der Internationale Leichtathletik-Verband eine Änderung auf den Weg bringt, setzt allgemeines Wehklagen ein. Stets wird sofort nach Gegenargumenten gesucht. Selten wird sich neuen Ideen aufgeschlossen zugewandt.

Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Diskussionen zur Einführung des Marathonlaufs für Frauen, den Ärzte, Sportfunktionäre und Pädagogen als gesundheitsschädlich bezeichneten. Ähnliche Argumente verhinderten lange die Aufnahme des Stabhochsprungs und Hammerwurfs in das Wettkampfprogramm für Frauen. Ich erinnere an die neue Fehlstartregel, an nur vier Versuche in den technischen Disziplinen bei Cup-Wettbewerben, an vorgeschriebene Höhensteigerungen bei Mehrkämpfen.

Freiwillig haben wir alle diese Änderungen nicht vorgenommen. Sie mussten letztlich oben beschlossen werden, damit sich unten etwas bewegt. Andere Verbände haben uns diesbezüglich viel voraus. Denken Sie an den Skisport mit der gelungenen Etablierung von Massenstart, Sprintstrecken und gemischten Staffeln, an Mann gegen Mann Ausscheidungen bei den Skispringern, an Teamwettbewerbe in den vermeintlichen Individualsportarten.

Aktuell erregen gleich mehrere Änderungen im DLV die Gemüter. A- und B-Normen bei Deutschen Meisterschaften, die Einführung von Staffelmeisterschaften, nur noch ein Blockwettkampf für Schüler. Alle diese Neuerungen haben wir in Hessen – auch nicht ohne Widerstand - schon vor einigen Jahren eingeführt und im Großen und Ganzen nur gute Erfahrungen gemacht. Ein Thema wird uns heute noch beschäftigen – die Nachwuchs-Leichtathletik., die gar nicht so viel Neues in sich birgt. Hätte man das vor Jahren eingeführte, alternative Wettkampfprogramm konsequent umgesetzt, wären viele schon einen Schritt weiter. Die Vereine, die alternative Sportfeste durchgeführt haben, sind vom neuen Konzept überzeugt. Aber die vielen, die Dank der Alternative am Althergebrachten festgehalten haben, möchten dies auch weiterhin tun. Es mag noch kein perfektes Nachwuchswettkampfprogramm sein. Aber, wenn wir es nicht probieren, anpassen, abändern werden wir nie erfahren, ob es funktioniert.



Ich bin davon überzeugt, dass wir neue Wege gehen müssen, um den Stellenwert der Leichtathletik wieder zu erhöhen.

Wir vertreten eine der schönsten Sportarten. Dies anderen zu vermitteln, ist eine unserer vordringlichsten Aufgaben. Lassen Sie möglichst viele an der Faszination Leichtathletik, die uns Fred Eberle zutreffend noch einmal vor Augen geführt hat, teilhaben und helfen Sie uns auf dem Weg nach vorne.

Anja Wolf-Blanke

Neue DLO und neues Wettkampfsystem zum 01.01.2012

Bekanntlich tritt mit dem Jahreswechsel eine neue DLO und ein neues Wettkampfsystem in Kraft. Nach dem Bekannt werden, gibt es nun einige Unsicherheiten, aber auch Fragen bei den Vereins- und Verbandsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern. Der DLV hat im Rahmen der vor wenigen Tagen stattgefundenen Herbsttagung der Landes-Kampfrichter- und –Wettkampfwarte auf die vielfältigen Nachfragen der Landesverbände reagiert und eine umfangreiche Erläuterung erstellt, die mittlerweile auch auf der Internetseite des DLV (www.leichtathletik.de) veröffentlicht ist. In der DLO waren auch einige redaktionelle Fehler enthalten, die berichtigt wurden. Eine neue Fassung der DLO mit Stand 18.11. wurde veröffentlicht. Die geänderten Passagen wurden in der DLO Stand 18.11. durch einen Strich an der Seite kenntlich gemacht.

Zu den Hinweisen und zur neuen DLO gelangen Sie folgendermaßen:

Regelhinweise: <http://www.leichtathletik.de/image.php?AID=32447&VID=0>

Neue DLO: <http://www.leichtathletik.de/image.php?AID=31735&VID=0>

Ausdrücklich weisen wir auf zwei besondere Punkte hin:

Leichtathletikgemeinschaften mit Schülern

Bei den LGs, die Schüler mit in die LGs aufgenommen haben, werden die LGs mit den Klassen Aktive, U20, U18, U16 und U14 weitergeführt.

Startpässe U12 und U10

Die Startpässe für die U12 und U10 behalten in 2012 ihre Gültigkeit, da die Bestenliste für diese Klassen weiter geführt wird. Die Aufnahme in die Bestenliste kann nur erfolgt, wenn ein gültiger Startpass vorliegt. Die Bestenliste wird in den Disziplinen geführt, die neben der Kinderleichtathletik bei der U12 und U10 angeboten werden.

Frankfurt am Main, 25. Nov. 2011

Klaus Schuder

Wettkampfsportwart



U18-Mädchen ab 2012 mit 3-Kilo-Kugel

Der Weltverband IAAF hat festgelegt, dass ab 2012 die Altersgruppe weibliche Jugend U18 (bisher weibliche B-Jugend) international nicht mehr mit der Vier-Kilogramm-Kugel stoßen soll, sondern mit der Drei-Kilogramm-Kugel. In den Veröffentlichungen zur Erläuterung der neuen Leichtathletik-Ordnung des DLV (DLO) wurde dazu bisher gesagt, dass dieses Umstellung in Deutschland erst ab 2013 greifen soll.

Bei der U18-WM - hier 2011 Katinka Urbaniak - stoßen die Mädchen zukünftig mit der 3-Kilo-Kugel (Foto: Crespel)

Wie aus dem jetzt endgültigen DLO-Text zu ersehen ist, haben die zuständigen Gremien sich nun doch dafür entschieden, die IAAF-Regel sofort, also ab 1. Januar 2012 umzusetzen. Die weibliche Jugend U18 benutzt also ab Jahresbeginn bei allen Wettkämpfen (national und international) die Drei-Kilogramm-Kugel.

Rekorde bleiben bestehen

Die Anschaffung neuer Geräte ist dazu nicht erforderlich, weil die Drei-Kilo-Kugeln seit langem von der weiblichen Jugend U16 und einigen Seniorenklassen benutzt werden und deshalb bereits vorhanden sind.

Für die Anerkennung von Rekorden und Bestleistungen wird so verfahren, dass eine neue Höchstleistung im Kugelstoßen oder im Mehrkampf erst dann anerkannt wird, wenn die U18-Athletin mit der Drei-Kilo-Kugel eine größere Weite bzw. höhere Punktzahl erreicht hat, als die bisher gültige Bestleistung mit der Vier-Kilo-Kugel.

Speer-Umstellung erst ab 2013

Die ebenfalls ab 2012 vorgesehene Umstellung des Hammer-Gewichts in der weiblichen Jugend U18 vom vier auf drei Kilogramm schweren Gerät wurde bereits im Sommer publiziert.

Im Speerwurf erfolgt die von der IAAF vorgegebene Umstellung vom 600-Gramm-Speer auf den 500-Gramm-Speer bei der weiblichen Jugend U18 und auch U16 in Deutschland erst ab 2013.



Neue Altersklassenbezeichnung gem. der DLO ab 01.01.2012

| bisherige AK-bezeichnung | neue AK-bezeichnung | | neue AK-abkürzung | |
|---------------------------|----------------------|------------|-------------------|-----------|
| | AK | Einzel-AK | AK | Einzel-AK |
| Klasse - männlich | | | | |
| Männer | Männer | - | M | - |
| Junioren | Junioren U23 | - | M U23 | - |
| Senioren M 30 | Senioren M30 | - | M30 | - |
| Senioren M 35 | Senioren M35 | - | M35 | - |
| Senioren M 40 | Senioren M40 | - | M40 | - |
| Senioren M 45 | Senioren M45 | - | M45 | - |
| Senioren M50 | Senioren M50 | - | M50 | - |
| Senioren M 55 | Senioren M55 | - | M55 | - |
| Senioren M 60 | Senioren M60 | - | M60 | - |
| Senioren M 65 | Senioren M65 | - | M65 | - |
| Senioren M 70 | Senioren M70 | - | M70 | - |
| Senioren M 75 | Senioren M75 | - | M75 | - |
| Senioren M 80 | Senioren M80 | - | M80 | - |
| Senioren M 85 | Senioren M85 | - | M85 | - |
| Männl. Jugend A (M 19/18) | männliche Jugend U20 | - | MJ U20 | - |
| Männl. Jugend B (M 17/16) | männliche Jugend U18 | - | MJ U18 | - |
| Schüler A (M 15) | männliche Jugend U16 | Jugend M15 | MJ U16 | M15 |
| Schüler A (M 14) | | Jugend M14 | | M14 |
| Schüler B (M 13) | männliche Jugend U14 | Jugend M13 | MJ U14 | M13 |
| Schüler B (M 12) | | Jugend M12 | | M12 |
| Schüler C (M 11) | männliche Kinder U12 | Kinder M11 | MK U12 | M11 |
| Schüler C (M 10) | | Kinder M10 | | M10 |
| Schüler D (M 9) | männliche Kinder U10 | Kinder M9 | MK U10 | M9 |
| Schüler D (M 8) | | Kinder M8 | | M8 |
| Schüler D u. jünger | männliche Kinder U8 | - | MK U8 | - |
| | | - | | - |
| Klasse - weiblich | | | | |
| Frauen | Frauen | - | W | - |
| Juniorinnen | Juniorinnen U23 | - | W U23 | - |
| Seniorinnen W 30 | Seniorinnen W30 | - | W30 | - |
| Seniorinnen W 35 | Seniorinnen W35 | - | W35 | - |
| Seniorinnen W 40 | Seniorinnen W40 | - | W40 | - |
| Seniorinnen W 45 | Seniorinnen W45 | - | W45 | - |
| Seniorinnen W 50 | Seniorinnen W50 | - | W50 | - |
| Seniorinnen W 55 | Seniorinnen W55 | - | W55 | - |
| Seniorinnen W 60 | Seniorinnen W60 | - | W60 | - |
| Seniorinnen W 65 | Seniorinnen W65 | - | W65 | - |
| Seniorinnen W 70 | Seniorinnen W70 | - | W70 | - |
| Seniorinnen W 75 | Seniorinnen W75 | - | W75 | - |
| Seniorinnen W 80 | Seniorinnen W80 | - | W80 | - |
| Weibl. Jugend A (W 19/18) | weibliche Jugend U20 | - | WJ U20 | - |



| | | | | |
|---|----------------------|------------|--------|-----|
| Weibl. Jugend B (W 17/16) | weibliche Jugend U18 | - | WJ U18 | - |
| Schülerinnen A (W 15) | weibliche Jugend U16 | Jugend W15 | WJ U16 | W15 |
| Schülerinnen A (W 14) | | Jugend W14 | | W14 |
| Schülerinnen B (W 13) | weibliche Jugend U14 | Jugend W13 | WJ U14 | W13 |
| Schülerinnen B (W 12) | | Jugend W12 | | W12 |
| | | | | |
| Schülerinnen C (W 11) | weibliche Kinder U12 | Kinder W11 | WK U12 | W11 |
| Schülerinnen C (W 10) | | Kinder W10 | | W10 |
| Schülerinnen D (W 9) | weibliche Kinder U10 | Kinder W9 | WK U10 | W9 |
| Schülerinnen D (W 8) | | Kinder W8 | | W8 |
| | | - | | - |
| Schülerinnen D u. jünger | weibliche Kinder U8 | - | WK U8 | - |
| Teamwettbewerbe Kinderleichtathletik | | | | |
| Teamwettbewerbe Kinderleichtathletik | Team U12 | Kinder T11 | T U12 | T11 |
| | | Kinder T10 | | T10 |
| | Team U10 | Kinder T9 | T U10 | T9 |
| | | Kinder T8 | | T8 |
| | Team U8 | Kinder T7 | T U8 | T7 |
| | | Kinder T6 | | T6 |

VGF und HLV verlängern Namensrecht am „Wurfhaus“ Hahnstraße

Die VerkehrsGesellschaft Frankfurt am Main (VGF) hat das Namensrecht für die leichtathletische Wurfanlage auf der Bezirkssportanlage Frankfurt (Hahnstraße) um weitere fünf Jahre verlängert. Darauf verständigten sich der Geschäftsführer des Hessischen Leichtathletik-Verbandes (HLV), Thomas Seybold, und Robert Jakob, Leiter Stabsstelle Kooperationen/Sponsoring der VGF. Der HLV kann damit deutlich optimistischer in die Zukunft blicken. „Schließlich müssen wir die Betriebskosten ausschließlich aus Eigenmitteln finanzieren. Zudem sind die Fördermittel aus Wettanteilen von Lotto Hessen rückläufig“, sagt Seybold. Im sogenannten Wurfhaus in der Hahnstraße trainieren unter anderen Hammerwurf-Weltrekordhalterin Betty Heidler (79,42 Meter) sowie Kathrin Klaas, die mit 75,48 Meter den vierten Platz in der Jahresweltbestenliste einnimmt. Neben Wurf- und Stoßring verfügt das Werferzentrum auch über eine wettkampfgerechte Anlaufbahn für Speerwerfer.



Gesundheit in besten Händen



Punkten Sie mit Gesundheit!

Laufend Bonuspunkte sammeln! Einfach bei der AOK Hessen-Laufserie oder einem von mehr als 400 Volks- und Straßenläufen mitmachen. Alles zum doppelten Vorteil für AOK-Versicherte unter www.aok.de/hessen/laufen

Offizieller Partner des Hessischen Leichtathletik-Verbandes.



Wichtige LsbH-Termine: 15.01. und 31.03.2012

Der Landessportbund weist in seinem Newsletter vom 17. November 2011 darauf hin, dass die Bestandserhebung des LsbH zum 15. Januar 2012 abgegeben sein muss. Die notwendigen Unterlagen werden im Dezember 2011 an alle Vereine verschickt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an folgende Mitarbeiterinnen des Landessportbundes:
Nicole Ihrig, Tel.: 0 69 - 6 78 92 53; Ute Kohler, Tel.: 0 69 - 6 78 92 56,
Fax: 0 69 - 6 78 92 28, E-Mail: finanzen@lsbh.de

An dieser Stelle möchte ich für den HLV die Bitte wiederholen, sich in Ihrem Verein dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Bestandserhebung in der Rubrik „Leichtathletik“ alle im Bereich der Leichtathletik tätigen und tätig gewesenen Vereinsmitglieder angegeben werden. Melden Sie bitte unter „Leichtathletik“ nicht nur die aktiven Leichtathleten, sondern auch die Kampfrichter, Übungsleiter und die Mitarbeiter in den Leichtathletikabteilungen, die ehemals aktiven Leichtathleten, die Teilnehmer an Seniorenveranstaltungen sowie an den Lauf- und/oder Walking-Treffs, Teilnehmer an Nordic-Walking-Gruppen, den Volksläufen und die Breiten- und Freizeitsportler, soweit die Vereinsmitglieder sind.

Besonders wird darauf hingewiesen, dass die Teilnehmer an den Walking-/Nordic-Walking-Treffs zur Leichtathletik gehören, wie es die Vereinbarung zwischen Deutschen Leichtathletik-Verband und Deutschen Turnbund regelt. Immer wieder müssen wir leider feststellen, dass diese Mitglieder aus Unwissenheit beim Turnen gemeldet werden. Der HLV erhebt keinen zusätzlichen Verbandsbeitrag, so dass durch die Meldung für unsere Vereine keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Vergessen Sie vor allem nicht die Abgabe der Meldung, weil sonst das Start- und Veranstaltungsrecht, inklusive der Aufnahme der Athletinnen und Athleten in der jährlichen Bestenliste, verloren gehen kann.

Antrag auf Bezuschussung für die Beschäftigung von Übungsleiter

Der 31. März 2012 ist Vorlagetermin beim Landessportbund Hessen für die Anträge für 2012 und die Verwendungs-Bestätigungen für 2011.

Vereine, die im Vorjahr einen Zuschuss erhalten haben, liegen diese Kombiformulare (für Antrag und Abrechnung) bereits vor. Alle anderen Vereine erhalten diese Formulare Ende Januar 2012 vom Landessportbund Hessen, also rechtzeitig vor dem Vorlagetermin.

Bei Rückfragen gibt Steffen Kipper gerne Auskunft. Er ist zu erreichen über Tel. 0 69 - 6 78 92 54, E-Mail: skipper@lsbh.de, Fax: 0 69 - 6 78 93 03.

Bei Rückfragen zur Verwendungsbestätigung 2009 steht Ralph Hoffmeister, Tel. 0 69 - 6 78 93 18, E-Mail: rhoffmeister@lsbh.de, Fax: 069-6789303 zur Verfügung.

Thomas Seybold
-Geschäftsführer-



Veranstaltungstermine 2012 DM/SDM/HM

Die Veranstaltungstermine von Deutschen, Süddeutschen und Hessischen Leichtathletik-Meisterschaften im kommenden Jahr finden Sie auf der Internetseite des HLV unter <http://www.hlv.de/WETTKAMPFSPORT/termine.asp?Jahr=2012> und die Qualifikationsleistungen finden Sie unter <http://www.hlv.de/TERMINE/AUSSCHREIBUNGEN/2012/Qualifikationsleistungen.pdf>

Die dazugehörenden Ausschreibungen werden immer zeitnah veröffentlicht.



Bildkalender 2012 mit Hessens Topsportlern

Die Stiftung Sporthilfe Hessen freut sich, Ihnen nach der erfolgreichen Erstausgabe im vergangenen Jahr auch für das Olympiajahr einen Bildkalender mit hessischen SpitzensportlerInnen präsentieren zu können.

Der Kalender 2012 überzeugt mit erstklassigen Aktionsfotos von Betty Heidler, Fabian Hambüchen, Matthias-Alexander Rath u.v.m. Seien Sie gleichzeitig immer im Bilde, wann und wo sich unsere hessischen Topathleten mit der nationalen und internationalen Konkurrenz messen: auf jedem Monatsblatt finden Sie eine Übersicht über die aktuellen Sporthighlights (DM, EM, WM, Olympische und Paralympische Spiele).

Erwerben Sie den Kalender für nur € 19,90 inkl. MwSt. und Versand. Gleichzeitig unterstützen Sie mit dem Kauf des Kalenders unsere hessischen Nachwuchstalente und SpitzensportlerInnen. Denn 5 €/Kalender gehen an die Stiftung Sporthilfe Hessen, die damit die hessischen Nachwuchshoffnungen und SpitzensportlerInnen z.B. durch Trainingslager-, Fahrtkosten- oder Internatskostenzuschüsse unterstützt. Bestellung und weitere Informationen finden Sie unter

http://www.stiftung-sporthilfe-hessen.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=159

Kartenvorverkauf Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften 2012

Liebe Leichtathletikfans,

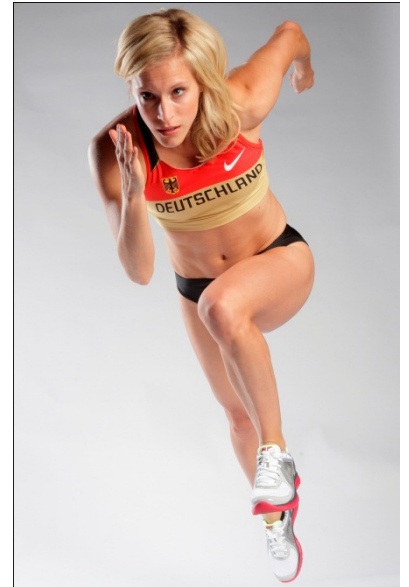
der Vorverkauf zu den 112. Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften ist bereits in vollem Gange. Sichern Sie sich also rechtzeitig Ihre Tickets und profitieren Sie dabei von den besonderen Konditionen für Vereine!

Die Athleten sind bis in die Haarspitzen motiviert, um bei den Olympischen Spielen dabei zu sein, und werden Ihnen packende Zweikämpfe und spannende Wettkämpfe bieten. Da die Teilnehmerfelder ab 2012 beschränkt werden und der Zeitplan immer kompakter wird, jagt eine Finalentscheidung die nächste.

So wird sich David Storl, der Weltmeister im Kugelstoßen, den Angriffen von Altmeister Ralf Bartels erwehren müssen, und der zweifache Weltmeister im Diskuswerfen Robert Harting will seine Konkurrenz erneut hinter sich lassen und seinen Meistertitel, ebenso wie Matthias



de Zordo, erfolgreich verteidigen. Aber auch im Weitsprung werden sich Europameister Christian Reif und Halleneuropameister Sebastian Bayer einen spannenden Wettkampf um den Titel liefern. Die Wattenscheiderin Denise Hinrichs will beim Kugelstoßen genauso für Stimmung sorgen wie Ariane Friedrich bei ihrem Comeback im Hochsprung und die Europameisterin über 100 m Verena Sailer. Im Stabhochsprung schaut man bei den Frauen gespannt auf das Duell zwischen Martina Strutz und Silke Spiegelburg , während Malte Mohr bei den Männern seinen Titel verteidigen und die erforderliche Norm für Olympia erreichen möchte. Werden Sie zu einem Teil dieses Top-Events und sichern sich Ihre Karte schon jetzt! Oder machen Sie Ihrer Familie, Freunden oder Bekannten eine Freude und verschenken Sie eine Eintrittskarte zu Weihnachten.



Tickets und Informationen erhalten Sie unter www.leichtathletik.de und www.ticketmaster.de sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen. Tickethotline: 01805 – 969 00 00 (€ 0,14/Min. aus dem dt. Festnetz / max. € 0,42/Min. aus dem dt. Mobilfunknetz).

Wir freuen uns Sie bei der DM 2012 im Lohrheidestadion in Bochum-Wattenscheid begrüßen zu dürfen!

Ihr Team des
DLV-Veranstaltungsmanagement





NUTZE JEDEN VORTEIL

DEIN PERFEKTER LAUF.

NIKE LUNARGLIDE+ 3 SHIELD
ÜBERRAGENDER LAUFKOMFORT
UND DYNAMISCHER HALT
BEI JEDEM WETTER.



HERVORRAGENDE DÄMPFUNG, OPTIMAL UNTERSTÜTZENDES OBERMATERIAL, SICHERER HALT, VERPACKT IN ATMUNGSAKTIVEM UND WASSERABWEISENDEM MATERIAL, UM DEINEN FUSS TROCKEN ZU HALTEN. DAZU MAXIMALE SICHTBARKEIT DURCH EXTRABREITE REFLEKTOREN. WENN DIESER SCHUH ES NICHT SCHAFFT, DANN WIRD DICH IN DIESEM WINTER NICHTS VOR DIE TÜR BRINGEN. NIKESTORE.COM



Aus- und Fortbildungen 2012 im Überblick

Stand: 06.12.2012, Änderungen möglich!

Weitere Informationen: <http://www.hlv.de/LEHRE/index.htm>

| | | |
|----------------|---------------|--|
| Januar: | | |
| 02./06. | Thema: | Grundkurs für alle C-Trainer (40 LE) |
| | Referent/en: | Lehrteam des Landessportbundes |
| | Ort: | Sportschule des LsbH, Frankfurt a.M. |
| | Kosten: | € 325,00 für die gesamte C-Trainerausbildung |
| 20./21. | Thema: | Trainerassistent Kinderleichtathletik (im Rahmen der C-Trainer BS-Kinderleichtathletik-Ausbildung) |
| | Referent/en: | Birgit Dreisbach, Dominic Ullrich |
| | | Sportschule des LsbH, Frankfurt a.M. |
| | Kosten: | € 75,00 (HLV-Mitglieder), € 100,00 (Nicht-Mitglieder) |
| 21.01. | Thema: | Herzfrequenzgesteuertes Training im NW, W und Laufen" Polar-Workshop Fortbildung für Lauftreff-, Walking-,Nordic Walking-Kursleiter |
| | Referent/en: | Jens Lapp, Nana Ibrahim |
| | Ort: | Groß-Gerau |
| | Kosten: | € 40,00 (HLV-Mitglieder), € 60,00 (Nicht-Mitglieder) |
| 27./28. | Thema: | Trainerassistent Grundagentraining (im Rahmen der C-Trainer BS-Kinderleichtathletik-Ausbildung) |
| | Referent/en | Volker Jennemann, Dominic Ullrich |
| | Ort: | Leichtathletikhalle Frankfurt-Kalbach |
| | Kosten: | € 75,00 (HLV-Mitglieder), € 100,00 (Nicht-Mitglieder) |
| 27./28. | Thema: | Fortbildung für HLV-Lauftreff-Betreuer/-Kursleiter |
| | Referent: | Kurt Stenzel |
| | Ort: | steht noch nicht fest |
| | Kosten: | € 80,00 (HLV-Mitglieder), € 105,00 (Nicht-Mitglieder) |

| | | |
|----------------|---------------|---|
| März: | | |
| 02./03. | Thema: | Grundausbildung HLV-Lauftreff-Betreuer |
| | Referent/en: | Andreas Kohr, Gerhard Fischer |
| | Ort: | Sportschule des LsbH, Frankfurt a.M. |
| | Kosten: | € 80,00 (HLV-Mitglieder), € 105,00 (Nicht-Mitglieder) |
| 11. | Thema: | Refresh-Kurs zum Saisonauftakt Nordic-Walking-Betreuer/-Kursleiter |
| | Referent/en: | Jörn Rühl |
| | Ort: | Sportschule des LsbH, Frankfurt a.M. |
| | Kosten: | € 40,00 (HLV-Mitglieder), € 60,00 (Nicht-Mitglieder) |

HLV-Fortbildungen: Ab sofort auch mit Online-Anmeldung

Die Verwaltung der Aus- und Fortbildungen beim HLV wird auf neue Füße gestellt - neben einer administrativen Vereinfachung soll dadurch auch mehr Transparenz für den Nutzer geschaffen werden.

Für vom HLV angebotene Fortbildungen wird man sich in Zukunft nur noch online über die Webseite anmelden können. Die Lehrgangsbeschreibungen werden dazu einen entsprechenden Link aufweisen. Bei Veranstaltungen ohne diesen Link, erfolgt die Anmeldung auch in Zukunft direkt über den Veranstalter.



Nach Eingabe von Benutzernamen (E-Mail-Adresse) und Passwort bestätigt der Teilnehmer die Nutzungsbedingungen und erhält per Mail eine Anmeldebestätigung / Rechnung bzw. wenn die maximale Teilnehmerzahl schon erreicht wurde, die Information darüber, dass er auf die Warteliste für die Fortbildung gesetzt wurde.

Um am Online-Anmeldeverfahren teilnehmen zu können, [müssen sich die Teilnehmer einmalig unter Angabe einer E-Mail-Adresse bei der Geschäftsstelle registrieren](#). Sie bekommen dann per Mail ein Kennwort zugeschickt.

Da die Informationen über die geleisteten Fortbildungen in Zukunft mit der Datenbank der Trainerlizenzen gekoppelt werden, sollten Inhaber einer Lizenz bei Beantragung des Zugangs darauf hinweisen und ihre Lizenznummer, ihren Verein und ihr Geburtsdatum mit angeben. Trainer, deren E-Mail-Adresse dem HLV schon vorliegt, sollten schon ein Kennwort zugeschickt bekommen haben.

Mit diesen Zugangsdaten können auch die Adress- und Vereinsdaten aktualisiert sowie eine Übersicht über bisher abgeleistete Fortbildungen abgerufen werden.

Der Sportversicherungsvertrag Teil 3 - Eine Information des LsbH

Der Kassierer – auch Schatzmeister oder Finanzvorstand genannt – ist mit der Verwaltung der Vereinsgelder beauftragt. Als Vertrauensperson genießt er eine besondere Stellung in der Vorstandschaft. Der Aufgabenbereich umfasst in der Regel auch den Transport von Vereinsgeldern zur Bank oder in die eigene Wohnung, z.B. nach einer Vereinsveranstaltung. Was ist jedoch bei einem Überfall? Sind die Gelder in der eigenen Wohnung sicher über das Wochenende bis die Bank am Montag wieder öffnet? Dieses unangenehme Gefühl begleitet die Vertrauenspersonen, zumal ein finanzieller Schaden den Verein in eine missliche Lage und die Vertrauensperson in Erklärungsnot bringen kann.

Die Sportversicherung des Lsb h bietet den Mitgliedsorganisationen eine weitreichende Absicherung in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung. Teil 3 unserer Inforeihe zum Sportversicherungsvertrag widmet sich heute der Vertrauensschadenversicherung:

Die Vertrauensschadenversicherung

Welche Aufgabe hat die Vertrauensschadenversicherung?

Die Vertrauensschadenversicherung umfasst die Absicherung der vorhandenen Gelder und Geldwerte der Mitgliedsorganisationen des Lsb h.

Wer ist versichert?

Versichert sind die Mitglieder der Organe der Mitgliedsorganisationen im Lsb h, insbesondere der Kassierer und hauptberuflich beschäftigten Personen.

Welche Risiken sind versichert?

Es wird unterschieden in Risiken, die durch Vorsatz sowie ohne Verschulden der Vertrauensperson entstehen können.

Der Verein ist bei Vorsatz durch die Vertrauensperson versichert, wenn „das Vertrauen“ aufgrund Unterschlagung, Diebstahl, Betrug, Untreue oder Urkundenfälschung missbraucht und die Gelder des Vereins somit entwendet wurden. Die veruntreuten Gelder können bei der Sportversicherung bis zur Höchstleistung geltend gemacht werden. Die Höhe der Versicherungssumme kann dem Merkblatt zur Sportversicherung entnommen werden. Bei



Vorsatz wird der Schadenverursacher in Regress genommen, oft jedoch nur mit mäßigem Erfolg.

Der Versicherungsschutz umfasst jedoch nicht nur „schwarze Schafe“. Die Vertrauenspersonen sind auch beim Transport der Vereinsgelder nach einer Veranstaltung des Vereins versichert, wenn die Einnahmen zur Bank oder vorübergehend nach Hause gebracht werden. Wird die Vertrauensperson auf dem Weg überfallen oder die Gelder in der Wohnung durch Einbruchdiebstahl entwendet, kann der Verein auf Ersatz durch die Sportversicherung zählen. Kommt es beim Überfall zudem zu einem Personenschaden, besteht zusätzlich noch Unfallschutz über die Sportversicherung.

Worauf ist beim Transport zu achten?

Die Gelder sind beim Transport von der Vertrauensperson unmittelbar am Körper zu führen und keinesfalls unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurückzulassen. Werden vorübergehend fremde Räumlichkeiten zur Aufbewahrung genutzt ist auf eine ordentliche Sicherung und auf verschlossene Türen zu achten. *Newsletter 13.10.2011 Isb h – Vereinsmanagement: Vereinsförderung und –beratung Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt am Main Email: info@lsbh.de Fon: 069/6789-0*

Welche Schadenbeispiele gibt es?

1.) In der Wohnung des Schatzmeisters wurde eingebrochen. Versichert ist ausschließlich das gestohlene Bargeld des Vereins. Der Schaden in der Wohnung und an der Einrichtung kann über die eigene Hausratversicherung geltend gemacht werden. Analog besteht Versicherungsschutz, wenn die Gelder in der Wohnung durch ein Feuer vernichtet werden.

2.) Die Vertrauensperson wird nach dem Kartenverkauf am Vereinsheim auf dem Transportweg zur Bank überfallen. Es besteht Versicherungsschutz über die Sportversicherung.

3.) Die Vertrauensperson fälscht Rechnungen und veruntreut über ein Jahr Vereinsgelder. Auch hier besteht Versicherungsschutz über die Sportversicherung, maximal jedoch für zwei zurückliegende Jahre.

4.) Im Vereinsheim wird eingebrochen. Die Barkasse und die Musikanlage werden gestohlen. Es besteht kein Versicherungsschutz! Die eigenen Räumlichkeiten des Vereins sind nicht erfasst von der Vertrauensschadenversicherung, ebenso wenig die Sachwerte (Musikanlage). Hierfür kann der Verein eine zusätzliche Inhaltsversicherung als Ergänzung zur Sportversicherung abschließen, die neben den Geldern auch die Einrichtung des Vereinsheims umfasst.

Besonders wirksam ist eine gute Prävention!

Der Zahlungsverkehr sollte nur über Konten der versicherten Organisation abgewickelt werden. Die Benutzung anderer - z.B. auf Privatpersonen lautender - Konten ist nicht zu empfehlen. Ein weiteres Vorstandsmitglied sollte zudem jederzeit Einsicht in die Onlinekonten vornehmen können.

Die Vertrauensschadenversicherung umfasst maximal die letzten beiden Jahre. Weiter zurückliegende Schäden können nicht mehr geltend gemacht werden. Um so mehr empfiehlt sich mindestens einmal im Jahr eine satzungsgemäße Konten-, Buch- und Kassenprüfung. Die Vorlage des Berichts des Kassenprüfers erleichtert zudem die Prüfung bei der Geltendmachung von Ansprüchen.

Vorgehensweise bei einem Vertrauensschaden:

Melden Sie den Schaden bitte umgehend dem zuständigen Versicherungsbüro des Isb h.

Bei Vorsatz ist nicht zwingend Anzeige zu erstatten. Nehmen Sie daher umgehend eine Abstimmung mit Ihrem Versicherungsbüro vor.

Quelle: aragvid-arag 09/11



Fragen zum Sportversicherungsvertrag und zu den Zusatzversicherungen beantwortet Ihnen das zuständige Versicherungsbüro (Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt) des Isb h jederzeit gerne.

Herr Pirmann, e-mail: Horst.Pirmann@arag.de , Telefon: 069/6789-252

Frau Schülzgen, e-mail: Ursula.Schuelzgen@arag.de , Telefon: 069/6789-315

Ihr Isb h – Vereinsmanagement: Vereinsförderung und –beratung

Immer für Sie online: www.Isb h-Vereinsberater.de

Mehrkampf-Abzeichen zum Jahresschluss

Seit Jahrzehnten gibt es das DLV-Mehrkampfabzeichen, das Sportler erhalten, wenn sie eine vorgegebene Mehrkampf-Punktzahl übertroffen haben. In den drei Stufen Gold, Silber und Bronze kann es vom jüngsten Schüler bis zum ältesten Senior erworben werden.

Das Mehrkampf-Abzeichen wird auch rückwirkend verliehen. Es ist deshalb für viele Vereine eine interessante Auszeichnung, die bei den Jahresabschluss- und Weihnachtsfeiern ausgegeben werden kann. Die persönliche Auszeichnung mit einem DLV-Mehrkampfabzeichen vor allen Vereinskameraden ist für viele Aktive, die im Jahresverlauf bei Meisterschaften nicht im Vordergrund platziert waren, ein besonderes Erlebnis.

Für die Vereine ist es relativ einfach, für ihre aktiven Mitglieder diese Ehrenzeichen zu erwerben: Man schaut in den Ergebnislisten der Mehrkämpfe, an denen die Vereinsmitglieder im Laufe des Jahres teilgenommen haben, und sucht diejenigen heraus, deren Punktzahlen über den vorgegebenen Richtwerten lagen. Die Vorgaben sind so konzipiert, dass etwa 50% aller Teilnehmer die Stufe „Gold“ und jeweils weitere 20% die Stufen „Silber“ und „Bronze“ erreichen. Die so errechnete Anzahl an Abzeichen bestellt der Verein bei seinem Leichtathletik-Landesverband.

Die DLV-Mehrkampfabzeichen sind mit Jahreszahl versehen und werden als Pin sowie als Stoffabzeichen ausgegeben. Der Preis hierfür beträgt € 1,50 je Abzeichen. Wer also über mehrere Jahre an Mehrkämpfen teilgenommen hat, kann eine stattliche Sammlung verschiedenster Motive zusammen bekommen. Bei der Herstellerfirma sind noch Restbestände des DLV-Mehrkampfabzeichens 2011 vorrätig. Die Vereine haben somit jetzt noch die Möglichkeit, kurzfristig Abzeichen für ihre Feiern und Ehrungen zu beziehen.

weitere Infos zum Mehrkampfabzeichen:

<http://www.deutscher-leichtathletik-verband.de/image.php?AID=13703&VID=0>

Alkoholfrei Sport genießen

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) haben am 19.9. die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ gestartet. Von September 2011 bis Dezember 2012 sind alle Sportvereine in Deutschland aufgerufen, sich mit alkoholfreien Sportwochenenden, Turnieren oder anderen Veranstaltungen an der Aktion zu beteiligen. Auf diese Weise können sie ein Zeichen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol setzen. Die vollständige Pressemitteilung steht im Online Service-Center unter "Lehrmaterial" sowie auf <http://www.bzga.de>
Gisela Flätgen



BZgA veröffentlicht neue Daten zum Glücksspielverhalten in Deutschland

Knapp jeder Zweite in der Altersgruppe der 16- bis 65-Jährigen in Deutschland (46,5 Prozent) hat in den vergangenen zwölf Monaten eines oder mehrere öffentlich angebotene Glücksspiele um Geld gespielt. Damit ist der Anteil der Glücksspielenden in Deutschland seit 2007 nur geringfügig zurückgegangen. Das zeigen erste Ergebnisse der neuen repräsentativen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Glücksspielverhalten in Deutschland.

Insgesamt weist ein Prozent der Bevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren ein problematisches oder sogar pathologisches Glücksspielverhalten auf. Das sind bundesweit schätzungsweise 540.000 Betroffene - etwas weniger als in der Befragung im Jahr 2009 (schätzungsweise 590.000 Betroffene). Weiterhin kritisch entwickelt sich das Spielen an Geldspielautomaten. Seit 2007 hat sich die Zahl der 18- bis 20-Jährigen, die im letzten Jahr an Geldspielautomaten ihr Glück versucht haben, von 4 Prozent auf aktuell 13 Prozent mehr als verdreifacht. Auch in der Altersgruppe der 16- und 17-Jährigen, die nach dem Jugendschutzgesetz überhaupt keinen Zugang zu Glücksspielangeboten haben dürften, nimmt das Spielen an Geldspielgeräten zu.

Erstmals wurde in der aktuellen BZgA-Studie nach der Teilnahme an Live-Wetten gefragt. Aufgrund der schnellen Wett- und Spielabläufe besteht beim Spiel an Geldspielautomaten und bei der Teilnahme an Live-Wetten ein erhöhtes Risiko für Glücksspielsucht. Dies zeigen auch die aktuellen Studienergebnisse. So weisen diejenigen, die an Geldspielautomaten spielen oder an Live-Wetten teilnehmen jeweils ein etwa fünffach höheres Risiko für problematisches oder pathologisches Glücksspielverhalten auf als Studienteilnehmer, die diese Glücksspiele nicht spielen. Für die Teilnahme an Lotto 6 aus 49 besteht kein derartiges Risiko.

„Im Zusammenhang mit den Diskussionen über Änderungen der in Deutschland legal zulässigen Glücksspielangebote muss über die erforderlichen Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung von Glücksspielsucht nachgedacht werden. Denn mögliche Angebotserweiterungen könnten auch negative Auswirkungen haben“, erklärt **Prof. Dr. Elisabeth Pott**, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. „Eine Änderung der Angebotsstruktur beispielsweise bei den unter Suchtaspekten kritisch zu sehenden Online-Glücksspielangeboten oder Automatenspielen macht eine Anpassung und Verstärkung der Präventionsangebote erforderlich. Zum Spieler- und zum Jugendschutz sind deshalb Maßnahmen zur Prävention von Glücksspielsucht auf Bundes- und auf Landesebene systematisch zu verankern und sicherzustellen. Vorrang bei allen Überlegungen sollte auch weiterhin die Verhinderung der Entstehung von Glücksspielsucht haben.“

Die BZgA führt bereits seit 2007 in Kooperation mit dem Deutschen Lotto- und Totoblock (DLTB) die Präventionskampagne „Spiel nicht bis zur Glücksspielsucht!“ durch: Die BZgA-Internetportale www.spielen-mit-verantwortung.de und www.check-dein-spiel.de beinhalten grundlegende Informationen zum Thema Glücksspiel, einen Selbsttest zur Früherkennung von problematischem Glücksspielverhalten und ein interaktives Online-Beratungsprogramm zum Ausstieg aus der Glücksspielsucht. Das bundesweite **Beratungstelefon der BZgA** zum Thema Glücksspielsucht unter der kostenlosen **Rufnummer 0800-1 37 27 00** bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten



Auskunft über Hilfemöglichkeiten vor Ort oder Beratung bei Problemen, die im Zusammenhang mit Glücksspielsucht stehen.

Für die **Studie „Glücksspielverhalten in Deutschland 2011“** hat die BZgA 10.002 Bundesbürgerinnen und Bundesbürger im Alter von 16 bis 65 Jahren befragt. Bereits 2007 und 2009 wurden entsprechende Untersuchungen durchgeführt.

Erste Ergebnisse der aktuellen Studie stehen unter <http://www.bzga.de/presse/hintergrundinformationen>.

Broschüren zu den Themen Glücksspiel und Glücksspielsucht können kostenfrei unter folgender Adresse bestellt werden: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, Fax: 0221-8992257, E-Mail: order@bzga.de, www.bzga.de.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Postfach 91 01 52

51071 Köln

marita.voelker-albert@bzga.de

<http://www.bzga.de>

<http://www.bzga.de/rss-presse.php>

http://twitter.com/bzga_de

AUSSCHREIBUNG ZUM DEUTSCHEN OLYMPISCHEN JUGENDLAGER „LONDON 2012“

der Deutschen Sportjugend
und der Deutschen Olympischen Akademie

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) unterstützt zur Fortsetzung der olympischen Tradition und im Sinne der Olympischen Idee nachhaltig die Durchführung von olympischen Jugendlagern anlässlich Olympischer Spiele.

Aus diesem Grund, und auch angesichts der sehr positiven Erfahrungen mit den Vorgängerveranstaltungen in Salt Lake City, Athen, Turin und Vancouver, führt die Deutsche Sportjugend (dsj) gemeinsam mit der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) sowie in Kooperation der Deutschen Behindertensportjugend ein eigenes Jugendlager in London durch, an dem 60 junge deutsche Sportlerinnen und Sportler teilnehmen können.

Das Deutsche Olympische Jugendlager findet in London in der Zeit vom 26. Juli bis 10. August 2012 statt (Abreise- und Ankunftstag). Teilnehmen können Jugendliche im Alter von 16 bis 19 Jahren (Stichtag: 25. Juli 2012). Nähere Informationen sowie die Anmeldemodalitäten finden Sie im Internet unter http://www.dsj.de/downloads/dsj/Ausschreibungen/Ausschreibung_DOJL_2012.pdf oder direkt bei

Deutsche Sportjugend
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
jugendlager2012@dsj.de

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2012.



Deutsche Behindertensportjugend 6. Nationales Paralympisches Sommer-Jugendlager

Nach Barcelona (1992), Atlanta (1996), Sydney (2000), Athen (2004) und Peking (2008) lädt die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ) zum 6. Paralympischen Sommer-Jugendlager 2012 nach London ein. Die DBSJ ist Veranstalter und zugleich Organisator.

Das Paralympische Jugendlager in London/GBR findet in der Zeit vom 28.08. – 10.09.2012 statt (Abreise- und Ankunftstag). Teilnehmen können Jugendliche mit Behinderung, die zum Zeitpunkt dieser Maßnahme 14 bis 17 Jahre alt sind. Die Teilnehmer müssen selbständig und gruppenfähig sein.

Die Meldungen bitten wir bis spätestens 31.12.2011 (Poststempel) über die zuständigen Geschäftsstellen der Landesbehindertensportverbände an das DBS-Jugendsekretariat vorzunehmen. Nähere Informationen erhalten Sie im Internet www.dbs-npc.de
Besucht die Paralympics im Internet: <http://www.london2012.com/games/paralympic/>

Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ)
im Deutschen Behindertensportverband (DBS) e.V.

-Im Hause der Gold-Kraemer-Stiftung-

Tulpenweg 2-4

50226 Frechen

Ansprechpartner:

Detlev Lütkehoff -Jugendsekretär-

Tel.: 02234 – 6000 – 213

Fax: 02234 – 6000 – 150

E-Mail: Luetkehoff@dbs-npc.de

Diese Maßnahme wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Vereinsjubiläen 2012

Vereine und Leichtathletikabteilungen, die im Jahre 2012 ein Vereinsjubiläum feiern, werden gebeten, dies alsbald der Geschäftsstelle unseres Verbandes in 60528 Frankfurt, Otto-Fleck-Schneise 4, mitzuteilen.

Jahrbuch 2011 und Seniorenbestenliste 2011

Die HLV-Geschäftsstelle weist darauf hin, dass Vorbestellungen für das HLV Jahrbuch und die Seniorenbestenliste 2011 ab sofort entgegen genommen werden. Die Seniorenbestenliste kann aus technischen Gründen erst im Januar 2012 ausgeliefert werden. Das Jahrbuch erscheint wie gewohnt noch vor Weihnachten. Bestellungen können auch über das Internet unter www.hlv.de/SHOP/ aufgegeben werden. Der Preis für das Jahrbuch beträgt 12,50 € und für die Seniorenbestenliste 10,00 €. zzgl. Porto. Laufkalender 2012 können ebenfalls ab sofort gegen Einsendung eines frankierten Rückumschlages bei der HLV-Geschäftsstelle kostenlos angefordert werden. HLV-Laufkalender 2011: C 6-Umschlag mit 1,45 Euro DLV-Laufkalender 2011: C 5-Umschlag ebenfalls mit 1,45 Euro.



Ihr Partner im Alltag und Sport

Traumeel^s



Traumeel^s Creme: Reg.-Nr.: 2522113.00.00, **Tabletten:** Reg.-Nr.: 2522108.00.00, Anwendungsgebiete: Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. Bei während der Anwendung fortdauernden Krankheitssymptomen ist medizinischer Rat einzuholen. Warnhinweis: Creme: Enth. Cetylstearylalkohol. Tabletten: Enth. Laktose. 1 Tabl. = 0,025 BE. Packungsbeilage beachten. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.**

Biologische Heilmittel Heel GmbH, Dr.-Reckeweg-Str. 2-4, 76532 Baden-Baden, www.heel.de

-Heel



Runde Geburtstage im I. Quartal 2012

| | Geburtsdatum | Name | Vorname | Ort |
|----|--------------|--------------|--------------|-------------------------|
| 82 | 01.01.1930 | Hiestermann | Rolf | Waldkappel |
| 75 | 02.01.1937 | Bott | Adolf | Borken |
| 65 | 04.01.1947 | Aufenanger | Winfried | Ahnatal |
| 60 | 04.01.1952 | Person | Hans-Jörg | Darmstadt |
| 75 | 06.01.1937 | Tinsel | Bernd | Löhberg |
| 70 | 09.01.1942 | Lübbehusen | Ernst | Wiesbaden |
| 80 | 09.01.1932 | Schwarz | Hermann | Hofheim |
| 65 | 13.01.1947 | Losekamp | Joachim | Bad Zwesten |
| 60 | 13.01.1952 | Klingelhöfer | Theo | Eschenburg-Eibelshausen |
| 65 | 15.01.1947 | Moll | Franz | Eschwege |
| 60 | 18.01.1952 | Heuser | Hugo | Liebenau |
| 83 | 19.01.1929 | Pfaff | Walter | Asslar |
| 65 | 21.01.1947 | Fehring | Werner | Trendelburg |
| 83 | 24.01.1929 | Bungert | Ludwig | Seligenstadt |
| 60 | 29.01.1952 | Powilleit | Klaus | Wettenberg |
| 70 | 31.01.1942 | Ruhl | Heinz-Jürgen | Linden |
| 65 | 06.02.1947 | John | Michael | Langenselbold |
| 92 | 06.02.1920 | Palmer | Werner | Essen |
| 81 | 07.02.1931 | Maul | Sigrid | |
| 89 | 08.02.1923 | Kipping | Kurt | Darmstadt |
| 60 | 09.02.1952 | Gliem | Bernd | Wildeck-Obersuhl |
| 70 | 10.02.1942 | Saul | Ulrich | Wanfried |
| 75 | 14.02.1937 | Neuhaus | Hans-Wilhelm | Bad Endbach |
| 60 | 17.02.1952 | Stephan | Jürgen | Vellmar |
| 60 | 18.02.1952 | Zülch | Helmut | Gelnhausen |
| 86 | 20.02.1926 | Sitzmann | Hans | |
| 70 | 21.02.1942 | Bureick | Dirk | Cölbe |
| 82 | 22.02.1930 | Fraund | Alfred | Wiesbaden |
| 70 | 22.02.1942 | Kinzler | Bernd | Gießen |
| 60 | 22.02.1952 | Wessinghage | Dr. Thomas | Mettlach-Orscholz |
| 91 | 24.02.1921 | Herzer | Hans | Saarbrücken |
| 80 | 28.02.1932 | Schwenzer | Gerda | Wiesbaden |
| 70 | 04.03.1942 | Bender | Hans-Joachim | |
| 60 | 08.03.1952 | Kreth | Friedrich | München |
| 86 | 11.03.1926 | Dinghofer | Ewald | Bad Nauheim |
| 70 | 16.03.1942 | Trzmiel | Werner | Dieburg |
| 81 | 17.03.1931 | Lawrenz | Olaf | Berlin |
| 65 | 19.03.1947 | Steinfurth | Wolfgang | Eppstein |
| 87 | 21.03.1925 | Kühl | Werner | Lauterbach |
| 82 | 22.03.1930 | Adam | Elfriede | Gießen |
| 75 | 22.03.1937 | Siegler | Richard | Reinheim |
| 75 | 22.03.1937 | Hary | Armin | Furth |
| 60 | 22.03.1952 | Helm | Eberhard | |
| 60 | 22.03.1952 | Kempf | Roland | Wölfersheim |
| 55 | 26.03.1957 | Prokop | Clemens | Saal/Donau |



| | | | | |
|----|------------|-----------|--------------|-------------------|
| 70 | 30.03.1942 | Schroeder | Hans-Joachim | Mühlheim |
| 60 | 30.03.1952 | Weber | Volker | Friedberg |
| 60 | 31.03.1952 | Wellmann | Paul-Heinz | Bergisch-Gladbach |

Angebot für unsere Vereine

Aus dem Bestand des HLV bieten wir unseren Vereinen folgende Bücher zum Sonderpreis an:

- **HLV-Jahrbücher** der Jahre 1970, 1974 u. 1975, 1978 - 1981, 1984 - 1986, 1988 – 1991, 1994 – 2008 für 5,00 Euro. Das Jahrbuch 2009 kostet 10,00 Euro.
- **HLV-Seniorenbestenlisten** der Jahre 1989/1990, 1992, 1995, 1997 – 1999, 2001 – 2008 für 4,00 Euro. Die HLV-Seniorenbestenliste 2009 wird für 7,00 Euro angeboten.
- **DLV-Bestenlisten** der Jahre 1995, 1999 – 2003 und 2008 für 5,00 Euro
- **DLV-Jahrbücher** der Jahre 1979 – 1984, 1986 – 1989, 1991/92, 1994/95, 1998/99, 2002 – 2004 und 2006 für 5,00 Euro

Des Weiteren bieten wir noch folgende Bücher an:

- „50 Jahre Hessischer Leichtathletik-Verband“
- **Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 1921 – 1989 DMM/DJMM/DSMM/DAMM**
- **Die 100 besten Hessischen Leichtathleten“, Stand 1997**
- **Hessische ewige Seniorenbestenliste, Stand 1999**
- **Rahmentrainingsplan für das Grundlagentraining, Stand 91, 6. Aufl. 1999**

Alle Exemplare kosten nur 5,00 Euro !

Bestellungen richten Sie an info@hlv.de.

Die besten deutschen Senioren und Seniorinnen aller Zeiten

Altersklassen M30 – M80+ und W30 – W75+

5. Ausgabe; 355 Seiten; DIN A 5, Stand: 01.01.2010

Alle olympischen Einzelwettbewerbe (ohne Mehrkampf); dazu 1.000m (M), 3.000m (M/W); erstmals auch mit Staffeln 4x100m (M/W), 4x400m (M), 3x800m (W), 20km-Gehen (W), Hindernislauf (W).

Herausgeber: Karl-Heinz Marchlowitz

Preis je Exemplar einschl. Porto + Verpackung 18,00 Euro; ab 2 Exemplare je 17,00 Euro. Bestellungen an Karl-Heinz Marchlowitz, Am Hangelstein 11, 65812 Bad Soden (Überweisungen auf Konto-Nr. 173 981-206, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20)



Für alle ein Gewinn.

Ein großer Teil Ihrer Einsätze kommt in jedem Jahr dem Land Hessen zugute – überwiegend kulturellen, sozialen und sportlichen Zwecken.



www.lotto-hessen.de

